

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

I. Das Buch Papier.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

Im Nahmen Jesu, Amen!

I.

Das Buch Papier.

- 1** Als Gotthold in Beyseyn eines guten Freundes etliche Buch Papier gekauft hatte, sagte er: Ich gedенcke jetzt an einen berühmten und klugen Welt-Mann, der, als er von einem jungen Herrn gefragt worden, was vor ein Buch, von Welt-Händeln, er ihm vor andern recommendiren wolte? geantwortet: Ein Buch rein Papier, das nehmet und reiset damit durch die Welt, habt fleißige Acht auf alles, was euch merckwürdiges vorkömmt in Regiments- und andern Sachen, und verzeichnet es euch und andern zur Nachricht, so werdet ihr ein gut Buch haben, daraus ihr viel lernen könnet. Dieser kluge Mann hat die Erfahrung, und die Beobachtung der Exempel höher gehalten, als alle andere Bücher: Gewiß, ich sollte fast auf gleiche Gedancken in geistlichen Dingen
- 2** kommen: Wann jemand von Kindesbeinen an dazu angehalten würde, daß er Register hielte über die Wohlthaten Gottes, und über die Wunder seiner Güte und Gerechtigkeit, die er an ihm selbst und andern sein Lebenlang siehet und erfähret, was
- mey-

meynet ihr, wie ein herrliches, nützliches Buch solt ihm einer zusammen bringen? Wie erbaulich und tröstlich würde es seyn, im Durchblättern sich zu erinnern, wie uns Gott so wunderbarlich, doch gnädiglich geführt, so väterlich versorget, so mächtiglich beschützet, so kräfttig getröstet, und seine väterliche Liebe, Treue, Langmuth, Sorgfalt und Güte, so reichlich und mannigfaltig an uns erwiesen: Was mich betrifft, wann ich alle grosse Barmherzigkeit, die mein Gott an mir gethan hat, solte nach allen Umständen aufschreiben, ich wolte mehr als ein Buch Papier damit erfüllen: Ich weiß es nicht allein aus dem Wort meines Gottes, sondern hab es auch in meinem ganzen Leben erfahren und befunden, daß Gott allmächtig, allweise, allwissend, gerecht, heilig, gnädig, gütig, langmüthig, und von grosser Gnad und Treue sey, ich hab es erfahren, daß er ein Vater der Waisen ist, daß er ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trosts ist, daß er uns mit seinen Augen nach seinem Rath leitet, und uns endlich mit Ehren annimmt, daß er so allmächtig, weise, und gütig ist, daß er auch aus dem Bösen weiß was Gutes zu machen, daß er oft unser Gebet erhöret, oft nicht erhöret, um einerley Ursach, nemlich, um unsers Besten willen, daß er es nicht böse mit uns meinen

kan: Und hierinn werden wir ohne Zweifel alle fromme Herzen Beyfall geben:
 4 Was machen wir denn oft dem lieben Gott für Handel, und sind so Zweifel- und kleinmüthig, und so übel zufrieden mit seinen Wegen, als müste er an uns die erste Probe seiner Barmherzigkeit, Allmacht, Weisheit und Wahrheit sehen lassen? Oder, als wenn wir heute erst mit ihm bekannt würden, und seiner Treue nicht versichert
 5 wären? Kan er sich doch, wann wir ja seinem Wort allein nicht trauen wollen, auf unsere eigne Erfahrung beruffen, und sagen: Ihr seyd meine Zeugen! (Ez. XLIII, 10.) Was bekümmert ihr euch doch? Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig! Habt ihr noch ein verstarret Hertz in euch? Habt Augen, und sehet nicht und habet Ohren und höret nicht, und dencket nicht daran, (Marc. VIII, 17. 18.) da ihr in dieser oder jener Noth und Gefahr waret, wer hat euch geholffen, und ausgeführet? Da ihr betrübt waret, wer hat euch getröstet? Da ihr verlassen waret, wer hat sich euer angenommen? Da ihr Waisen waret, wer hat euch versorget? Hab ichs nicht gethan? und kan ichs denn
 6 nicht ferner thun? Ich habe eine Christliche Kreuz- und Tugendreiche Wittwe gekannt, welche berichtete, als sie erstlich wäre in ih-
 ren